

Foto: wdy/O. Herrmann



# Sicher ist sicher

Impfungen gehören zu den wirksamsten Vorsorgemaßnahmen in der Medizin, Impfstoffe zu den am besten getesteten und sichersten Medikamenten überhaupt. Sie schützen vor Infektionskrankheiten und schweren Gesundheitsschäden.

> Bald ist es wieder soweit und die nächste Grippewelle rollt durchs Land. Wer allerdings bei „Grippe“ an eine Erkältung denkt, liegt falsch: Die echte Virusgrippe (Influenza) ist eine schwere Infektion, die in Deutschland jedes Jahr mehrere tausend Todesfälle verursacht.

**Sicherer Schutz vor Grippe**—„Deshalb empfehlen wir jedem eine Grippeimpfung, der durch chronische Erkrankungen an Leber, Niere, Herz, Kreislauf oder Lunge gesundheitlich geschwächt ist“, erklärt Dr. Sabine Reiter vom Robert Koch Institut. „Weitere Gruppen, die sich impfen lassen sollten, sind Diabetiker, HIV-Infizierte und alle, die in medizinischen Berufen arbeiten oder mit vielen Menschen zu tun haben.“

Da sich das Grippevirus schnell verändert, muss die Impfung jedes Jahr wiederholt werden. Bei anderen Erregern reicht eine Grundimmunisierung aus, die in bestimmten Zeitabständen aufgefrischt wird. „Generell gilt, dass nur gegen Krankheiten geimpft wird, die wirklich gefährlich sind, und gegen die

es einen sicheren und wirksamen Impfstoff gibt“, sagt die Expertin. „Gesundheitliche Schäden durch Impfungen treten deshalb extrem selten auf.“

Kinder erhalten heute in den ersten beiden Lebensjahren mehrere Impfungen gegen Diphtherie, Keuchhusten, Tetanus, Kinderlähmung, Haemophilus influenzae Typ b, Gelbsucht, Masern, Mumps, Röteln und Windpocken. Gegen Diphtherie, Tetanus und Keuchhusten wird bis zum 17. Lebensjahr noch zweimal aufgefrischt, gegen Kinderlähmung einmal. Danach müssen nur noch die Impfungen gegen Tetanus und Diphtherie alle zehn Jahre wiederholt werden.

**Trugschluss mit schlimmen Folgen**—„Leider beobachten wir aber in den letzten Jahrzehnten in Deutschland, dass viele Menschen sich nicht mehr ausreichend impfen lassen“, so Dr. Sabine Reiter. „Viele Leute vergessen es einfach, weil die entsprechenden Krankheiten nicht mehr so häufig auftreten und deshalb aus dem Bewusstsein verschwunden sind. Oft wird auch

angenommen, dass heute so ziemlich alles therapierbar ist. „Ein Trugschluss, der schlimme Folgen haben kann: So sind vor allem Masern und Keuchhusten wieder auf dem Vormarsch, beides Krankheiten, die nach dem Ausbruch nicht mehr behandelbar sind und schwere gesundheitliche Schäden verursachen können, bis hin zum Tod. Die gute Nachricht: Impfungen sind auch im Erwachsenenalter noch möglich. Wer sich nicht sicher ist, gegen welche Krankheiten er immunisiert ist, oder seinen Impfpass verloren hat, der sollte sich von seinem Hausarzt beraten lassen.

Das gilt auch vor Reisen nach Südosteuropa, Afrika, Asien und Südamerika. In vielen Ländern dieser Regionen drohen Ansteckungen mit Hepatitis A, Gelbfieber, Tollwut, Typhus oder Meningitis. Da sich die weltweite Seuchelage ständig ändert, sollte man sich beim Auswärtigen Amt genau informieren, welche Impfungen für das jeweilige Reiseziel aktuell empfohlen werden.

**Daniel Freienstein**